Stefan Vögel

Alle außer mir

Komödie, Schauspiel
4D 3H
UA: 18.03.2020, TalTonTheater, Wuppertal
zur Verfilmung empfohlen

„Hätten Sie geheiratet, dann wüssten Sie jetzt, wie man so was macht.“

Ein Labyrinth der Unwahrheiten, aus dem man kaum herausfindet.

Mike will Fernanda heiraten. Doch die Tauglichkeit zum Ehemann wird vom künftigen Schwiegervater auf eine harte Probe gestellt. Ebenso Mikes Finanzen, was den besten Freund und Buchhalter Sascha in arge Nöte bringt. Zu aller Verwirrung steht die Exfreundin Isabel samt Baby in der Tür, das nicht einmal von Mike ist. Weder Isabel, die Mike zurückhaben will, noch das Baby dürfen das saubere Bild trüben. Da muss Freund Sascha schnell als falscher Vater herhalten. Doch von wem ist die Kleine wirklich? Verwirrungen und Turbulenzen. Alles im Griff hat Haushälterin Zita, die sich ihr Schweigen teuer bezahlen lässt. Denn der moralische Brautvater hat auch seine wunden Punkte.

Mike hat sich entschieden. Für die Hochzeit mit Fernanda und gegen das Lotterleben, das er als Musiker und Junggeselle geführt hat. Das kostet Zita, seiner „leibeigenen“ Haushaltshilfe, ein müdes Lächeln. Die Tauglichkeit zum seriösen Ehemann steht vor einer harten Prüfung, denn Fernandas erzkonservativer Vater hat sich exakt am 16. des Monats zur genauen Persönlichkeitsrecherche angesagt. Er verlangt neben sexueller Abstinenz vor der Ehe uneingeschränkte Einsicht in die Finanzen seines zukünftigen Schwiegersohnes. Da kommt Sascha, Mikes bester Freund und Buchhalter, in argen Erklärungsnotstand. Wie soll er Mikes Minus unter den Teppich kehren, ohne sich selbst strafbar zu machen?

Dabei kann der sensible Künstler ja gar nichts für das finanzielle Desaster, das ja nur die Folge einer Störung seiner visuellen Wahrnehmung ist. Dyslexie heißt das verhängnisvolle Übel, das Mike Zahlen und Buchstaben vertauschen lässt. Eine 6 ist für ihn nun einmal eine 9, ein b erscheint ihm als d. Da kommt es bei der Steuererklärung schon einmal zu kleinen Verdrehungen. Das Finanzamt hat von diesem Leiden allerdings noch nie gehört und ist Mike wegen Betrugs dicht auf den Fersen. Und das gerade jetzt, wo der sittenstrenge

Schwiegervater vor der Tür steht. Auch Mikes Exfreundin Isabel, die ihre Tochter Julia zum Babysitten vorbeibringt, kommt zum ungünstigsten Zeitpunkt. Sie müsste doch wissen, dass er am 19. liest, wenn sie am 16. schreibt. Mike ist vernarrt in Julia, obwohl das Baby der Grund der Trennung war. Denn dass er nicht ihr Vater ist, war dann doch zu viel. Ein Ausrutscher, den Isabel bitter bereut, denn sie liebt Mike noch immer und will ihn zurückerobern. Ob ihr das gelingt? Jetzt steht sie da mit der Kleinen, und Mike muss vor Fernanda und dem strengen Schwiegerpapa ein Kind verleugnen, das gar nicht seines ist. In der Not wird Sascha zum Vater von Julia erklärt. Eine Lüge, die, wie sich im Laufe des Abends herausstellt, einen hohen Wahrheitsgehalt hat: Den stillen Buchhalter haben alle unterschätzt. Saschas Sympathie zu Mikes Frauen beruht auch bei dessen aktueller Braut auf Gegenseitigkeit. Denn Fernanda kommt nach der Studie von Fernseh-Soaps zur Erkenntnis, dass man seiner wahren Liebe folgen muss. Und die spürt sie plötzlich in dem fürsorglichen Sascha, der den Vater spielt, ohne zu wissen, dass er es wirklich ist. Aber wissen das nicht schon alle? Alle außer ihm?

Eigentlich weiß keiner, was der andere weiß. Wer allerdings alles weiß, ist Haushälterin Zita. Sie kennt ihren Arbeitgeber nur zu gut und lernt im Laufe des Abends auch andere Menschen so gut kennen, dass ihnen ihr Schweigen viel wert ist. Denn wie immer sind die größten Moralapostel auch die größten Sünder vor dem Herrn. So verliert Fernandas Vater, der alles kontrollieren wollte, durch das emotional unkontrollierte Auftauchen seiner „Sekretärin" Claudia selbst die Kontrolle. Die einzige, die nicht aus der Ruhe zu bringen ist, ist Zita. Alle verlieren hier die Nerven … alle außer ihr.

Stefan Vögel treibt die Wahrheit in der Lüge auf die Spitze und bringt richtige und falsche Väter ordentlich ins Schwitzen. Jede Unwahrheit wird so lange behauptet, bis man die Wahrheit für eine glatte Lüge hält und sich immer mehr im Labyrinth der Unwahrheiten verirrt. Aber es muss ja nicht immer gelogen werden. Schweigen ist auch Gold. Im wahrsten Sinne. Ein Pointenknaller, bei dem sich Verirrungen, Verstrickungen und Verwicklungen in schwindelerregende Höhen katapultieren.

Stefan Vögel
(* 1969 in Bludenz)

Stefan Vögel wuchs in Vorarlberg auf, studierte zunächst Wirtschaftsinformatik an der Universität Zürich, bevor er sich 1993 ganz dem Theater widmete. Er ist als Schauspieler, Kabarettist und Autor tätig.

Erste Erfolge feierte Stefan Vögel mit seinem Mundart-Kabarett „Grüß Gott in Voradelberg", das in mehreren Fortsetzungen zu einem der erfolgreichsten Vorarlberger Bühnenstücke avancierte. Gemeinsam mit dem Kabarettisten Hartmut Hofer gründete er 2006 das

Vorarlberger Volkstheater. 2017 wurde seine Komödie „Arthur & Claire“ mit Josef Hader und Hannah Hoekstra in den Hauptrollen verfilmt.

Er zählt zu den meistgespielten Dramatiker:innen des deutschen Sprachraums. So war etwa in der Spielzeit 2018/19 sein Stück „Die Niere“ mit 239 Aufführungen das meistaufgeführte zeitgenössische Stück der Saison in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2021 wurde es unter dem Titel „Risiken und Nebenwirkungen“ u. a. mit Samuel Finzi und Pia Hierzegger fürs Kino verfilmt.